

Presse-Information

Luxushotels in der Region Frankfurt Rhein-Main

Frankfurt, 21. März 2006 (tcf). Wenn Gäste die Region Frankfurt Rhein-Main geschäftlich wegen ihrer zentralen Lage oder zur Erholung wegen ihrer abwechslungsreichen Landschaft aufsuchen, dürfen sie sich auf gastronomische Spitzenleistungen freuen. Fünf-Sterne-Premium-Komfort gibt es sowohl in hochmodernen Stadthotels als auch idyllisch in Weinbergen oder direkt am Rhein gelegen. Wellnessbereiche mit Top-Ausstattung und -Service oder auch Wireless-LAN als allgegenwärtiger Anschluss an die globale Gegenwart sind in jedem dieser Häuser im Zimmerpreis enthaltene Selbstverständlichkeiten.

Frankfurter Gastbetriebe finden sich regelmäßig in den Ranglisten der besten Hotels der Welt wieder. Keine andere deutsche Stadt beherbergt prozentual so viele ausländische Gäste. Gerade im WM-Jahr gibt es einige Neueröffnungen, die wegweisende Zukunftstrends widerspiegeln; architektonisch augenfällig zum Beispiel durch die 90 Meter hohe blaue Scheibe des „Radisson SAS“-Hotels am westlichen Stadteingang gegenüber der Messe oder durch die mit ihren vier Flügeln wie ein kleines Schloss anmutende „Villa Kennedy“ am südwestlichen Stadtrand. Beim „The Pure“ in der Nähe des Hauptbahnhofs muss man schon näher treten, um den „puristischen“ Stil eines Designhotels sehen und würdigen zu können.

Ein Haus wie das „Fleming’s Hotel Neue Börse“ wird man am ehesten mit dem Bild von der Business-Stadt Frankfurt am Main in Verbindung bringen. Der Zimmer-Safe ist Laptop-geeignet, sämtliche 146 Zimmer und 6 Suiten sowie die 16 Tagungsräume (darunter einer für 400 Gäste) sind über kostenlose Wireless-LAN Zugänge mit der Internet-Welt vernetzt. Andererseits sorgen edle Stoffe in Grün und Creme, hochwertige Hölzer sowie das vollverglaste Bad in Granit und Edelstahl für Wohlfühl-Noten. Der Frankfurter Kaufmann Ignaz Blodinger weiß, was die Zielgruppen in der deutschen Geldmetropole wünschen.

Das hat man im bekanntesten Fünf-Sterne-Premium-Hotel der Stadt seit 128 Jahren verinnerlicht. Die denkmalgeschützte Fassade des Frankfurter Hofes wird gerade renoviert, wobei die zum Innenhof gelegenen Balkone wieder begehbar

gemacht werden. Im Inneren trägt das Haus dem Trend zum Top-Segment Rechnung, indem zum Beispiel aus 25 bisherigen Zimmern 15 Doppelzimmer und Suiten werden. Neben mehreren Dutzend Junior- und Themensuiten gibt es weiterhin die 380 Quadratmeter große Präsidentensuite – neueste Sicherheitsstandards sowie zwei Wohnbereiche hinter dem Empfangsbereich inklusive.

An der Kennedyallee im Frankfurter Süden können seit März 2006 nicht nur Präsidenten die Aussicht auf die Skyline genießen, wenn sie durch die kugelsicheren Fenster im Dachgeschoss eines neugotischen Schlösschens blicken. Der denkmalgeschützte Bankiers-Bau aus dem Jahr 1904 ist Teil der neuen „Rocco Forte Villa Kennedy“. Das samt Neubauten vierflügelige Palais erinnert mit seinem ruhigen Innenhof und den sandsteinverkleideten Fassaden an eine Mischung aus Schloss und Kloster. Drinnen geben sich die 163 Zimmer und 25 Suiten dagegen gemäßigt modern. Art-Deco-Elemente und ein spannender Stilmix wie fliederfarbenedes Leder im dunkelbraunen Treppenhaus geben der Luxus-Herberge eine besondere Note.

Das „Radisson SAS“ signalisiert mit seinem auffälligen Äußeren, dass sich die Gäste seiner 426 Zimmer und Suiten wie im Himmel fühlen sollen. In der obersten Etage setzt der 500 Quadratmeter große Fitnessbereich noch einen besonderen Design-Akzent, den man beim Ausruhen am Pool mit Panoramablick auf die Stadt genießen kann. Auch der frei schwebende gläserne Weinturm mit 1.500 Flaschen ist ein echter Hingucker. Ansonsten hat der Gast die Wahl zwischen vier Zimmerstilen von warm, modern und klassisch bis gewagt und unkonventionell.

Im „The Pure“ dominiert dagegen die Farbe weiß, unterbrochen von dezenten Orangetönen. In der ehemaligen Textilfabrik der vorletzten Jahrhundertwende ergänzen edelste Materialien die Farbgebung: Leder, Lack und Glas, das wie weißer, klarer Marmor aussieht. 20-Zoll-Flachbildschirme ersetzen in den Zimmern das obligatorische Wandbild. Ein Patio mit Wasserspielen und Bambus sowie eine einladende Kombination von Lobby und Bar generieren „Lebensräume“. Das „Pure“ ist eines von weltweit 136 Häusern, welches in das Jahrbuch der „Design-Hotels“ aufgenommen wurde.

Idyllisch mittendrin

In der Region Frankfurt Rhein-Main sind die Verkehrsverbindungen so gut, dass man auch in einem idyllisch gelegenen Landhotel trotzdem zentral logiert. An einer der interessantesten Stellen des Rheins stehen sich auf verschiedenen Flussufern zwei Top-Häuser beinahe gegenüber. Von den 134 Komfortzimmern des „NH Bingen“ genießt man die Aussicht auf das „Binger Loch“ mit dem Mäuseturm, die Burgruine Ehrenfels oder das Niederwalddenkmal über Rüdesheim am Rhein. In der „Krone Assmannshausen“ auf der nördlichen Rheinseite logierten früher die Kaiser und bis heute bekannte Künstler und Politiker. Das romantische Luxushotel blickt auf eine Tradition bis 1541 zurück.

In Mainz ragt das „Hyatt Regency“ als integraler Bestandteil des ehemaligen Fort Malakoff ein Stück weit in den Strom. Lichte Fensterfronten und teilweise mächtige historische Mauern prägen sein Äußeres. Die luxuriösen Suiten und einige der 268 Zimmer blicken auf den Rhein, und von einem der Restaurants genießt man zugleich eine schöne Aussicht auf den Main. Jedes Bad der Luxusherberge ist nach Wellnessgesichtspunkten eingerichtet. Der Regency Club fungiert auf einer kompletten Etage des Hauses sozusagen als Hotel im Hotel: für Gäste, die speziellen Service und private Atmosphäre wünschen. Wen eine besondere Atmosphäre reizt, der sollte sich in Mainz auch einmal das „Favorite Parkhotel“ anschauen, erhöht gelegen in einer Parkanlage mit Blick auf den Rhein und die Stadt Mainz. Schon in der Lobby empfängt den Gast ein 12 Meter hoher Wintergarten mit einer attraktiven Pflanzenwelt, ein bodengleicher Bachlauf und zwei Aquarien offenbaren ihre Unterwasserpflanzenwelt.

Wer Komfort und Abgeschiedenheit sucht, fühlt sich auch inmitten von Weinbergen im „Schloss Reinhartshausen Kempinski“ wohl. Es wurde Ende der 1980er Jahre zum Fünf-Sterne-Haus umgewandelt und gehört seit 1999 zu den führenden Kleinhotels der Welt. Die Kunstwerke, welche die frühere Besitzerin Marianne von Preußen im 19. Jahrhundert zusammentrug, prägen noch heute das Interieur. Das 80 Hektar umfassende Weingut des Schlosses bietet eine der besten Rieslinglagen der Welt und gewährt bei Führungen Einblick in seine Keller.

Der „Nassauer Hof“ in Wiesbaden konnte voriges Jahr berichten, als eines der ersten Hotels die Fünf Sterne Superior Klassifizierung nach neuen, strengeren Richtlinien erhalten zu haben. Unter dem gleichen Dach hat sich das Restaurant „Ente“ mehrfach gewandelt, aber seine Spitzenqualität bis heute bewahrt. Ein

anderes traditionsreiches Haus des Luxussegments in Wiesbaden ist das „Radisson SAS Schwarzer Bock Hotel“. Mit seinem Baujahr 1486 wohl eines der ältesten, aber in Service und Ausstattung alles andere als museal. Attraktiv ist die Lage im Thermalviertel, so dass das 36 Grad warme Wasser im Thermalschwimmbad des Wellnessbereiches aus eigener Quelle gespeist wird.

Das „Steigenberger Hotel Bad Homburg“ kann auf eine Tradition bis 1883 zurückblicken. Heute ist es ein 5-Sterne Haus der First-Class-Kategorie und verfügt über 169 Zimmer und Suiten, zwei Festsäle, sechs Salons, zwei Restaurants sowie einen Wellnessbereich. Am Rande des Bad Homburger Kurparks benötigt man nur wenige Gehminuten zur Shoppingmeile „Louisenstraße“, zur Wellnessoase „Kur-Royal“, zur Spielbank Bad Homburg oder zum „Golfplatz im Kurpark“. Zu Bad Homburgs großen Kurzeiten war das ehemalige „Ritters Parkhotel“ Residenz kaiserlicher und königlicher Hoheiten. Das Hotel schlägt mit dem Stil des Art Deco eine Brücke zu jener Glanzzeit der historischen Vergangenheit und ergänzt sich hervorragend mit der modernen Gegenwart des Hauses

Das „Kempinski Hotel Falkenstein“ bietet vom Taunus aus einen weiten Blick in die Region bis zur Frankfurter Skyline. Es ist ebenfalls ein Fünf-Sterne-Superior-Haus, das als Quartier der brasilianischen Nationalmannschaft zur WM einmal mehr in den Blickpunkt rückt. Gediegenen Luxus und Tradition strahlt im Taunus auch das „Schlosshotel Kronberg“ aus, von den goldenen Armaturen in den Marmorbädern bis zu den wertvollen Gemälden, Gobelins und antiken Sammlerstücken in den Vitrinen.

Die Nationalmannschaft von Saudi Arabien quartiert sich zur WM in Bad Nauheim ein. Das „Dolce“- Hotel in der Wetterauer Kurstadt bietet nicht nur Luxus, sondern in seinem klassischen Gebäudeteil eine schöne Jugendstilarchitektur. Ein Jugendstil-Theater mit 786 Plätzen ist mit seiner versenkbaren Bühne geeignet für Präsentationen. Von den renovierten 159 Zimmern sowie 27 Veranstaltungsräumen genießt man die Aussicht auf den 200 Hektar großen Kurpark der Stadt.

Wer auf der Suche nach besonderen Herbergen ist, könnte auch im „Arabella Sheraton Am Büsing Palais“ in Offenbach fündig werden. Hier findet der Gast den Komfort eines Vier-Sterne-Hauses in einem lichtdurchfluteten post-modernen Ambiente mit historischen, neo-barocken Elementen. Die Nähe zum „Cocoon Club“, wo Star-DJs wie Sven Väth auflegen, hat zu einem Luxusarrangement

geführt: inklusive Shuttleservice zum Club, Eintritt und bis 15 Uhr Frühstück aufs Zimmer. Die Frankfurter Nachbarstadt bietet mit dem „Achat Plaza“ eine weitere Besonderheit: Ein modernes Haus der gehobenen vier-Sterne-Kategorie im denkmalgeschützten Gebäude des ehemaligen Schlachthofs. Das moderne, schicke Ambiente kontrastiert eine markante „Backsteingotik“. Wellness- und Konferenz-Bereich sind in dem relativ neuen Haus auf dem jüngsten Stand der Technik.

Im Süden der Region bietet das „Schlosshotel Weyberhöfe“ bei Aschaffenburg in einem überschaubaren Umfeld von 40 Zimmern inklusive 12 Suiten den gehobenen Fünf-Sterne-Luxus. In jedem Zimmer stehen individuelle Antiquitäten und die Suiten verfügen teilweise über Dampfbad und Whirlpool. Das ganze verspricht inmitten eines Naturparks und mit der Kulisse des ehemaligen Jagdschlusses der Kurfürsten von Mainz aus dem Jahr 1265 Entspannung und Genuss auf höchstem Rhein-Main-Niveau.

Die Atmosphäre eines Schlosses kann der Gast auch bei Darmstadt im „Hotel Jagdschloss Kranichstein“ genießen: In ganzen elf Doppelzimmern und vier Suiten ist Exklusivität garantiert. Marstall und Rondellsaal im Museumsteil des Schlosses stehen für Konzerte, festliche Anlässe und große Empfänge bis 300 Personen zur Verfügung.

Kontakt:

Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main

Kaiserstraße 56

D-60329 Frankfurt

Tel.: 069 / 21 23 41 37

Fax 069 / 21 23 07 76

E-Mail: kohr@tcf.frankfurt.de

Internet: www.frankfurt-tourismus.de und www.frankfurt-rhein-main.de